

ERÖFFNUNGSGEBET

Gedenke, Herr, der großen Taten,
die dein Erbarmen gewirkt hat.
Schütze und heilige deine Diener,
für die dein Sohn Jesus Christus sein Blut vergossen
und das österliche Geheimnis eingesetzt hat,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Oder:

Allmächtiger, ewiger Gott,
durch das Leiden deines Sohnes
hast du den Tod vernichtet,
der vom ersten Menschen
auf alle Geschlechter übergegangen ist.
Nach dem Gesetz der Natur tragen wir
das Abbild des ersten Adam an uns;
hilf uns durch deine Gnade,
das Bild des neuen Adam in uns auszuprägen
und Christus ähnlich zu werden,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

I. WORTGOTTESDIENST

ZUR 1. LESUNG *Was sich im Leiden und Sterben des „Gottesknechtes“ ereignet hat, ist eigentlich unfaßbar. Und es geht alle an: Israel und die Völker der Erde. Das 4. Lied vom Gottesknecht gibt eine prophetische Deutung des Geschehenen. Das Lied beginnt mit einer Gottesrede und verläuft dann in Rede und Gegenrede zwischen dem Volk (den Völkern) und dem Propheten; durch eine zweite Gottesrede wird es abgeschlossen. Den vollen Sinn dieses prophetischen Textes können wir erst verstehen, seitdem sich in Christus alles erfüllt hat. Er ist der Mann der Schmerzen, er hat die Schuld von uns allen auf sich genommen und gesühnt.*

ERSTE LESUNG

Jes 52, 13 – 53, 12

Er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen (Viertes Lied vom Gottesknecht)

Lesung

aus dem Buch Jesája.

- 13 Seht, mein Knecht hat Erfolg,
er wird groß sein und hoch erhaben.
- 14 Viele haben sich über ihn entsetzt,
so entstellt sah er aus,
nicht mehr wie ein Mensch,
seine Gestalt war nicht mehr die eines Menschen.
- 15 Jetzt aber setzt er viele Völker in Staunen,
Könige müssen vor ihm verstummen.
Denn was man ihnen noch nie erzählt hat,
das sehen sie nun;
was sie niemals hörten,
das erfahren sie jetzt.
- 1 Wer hat unserer Kunde geglaubt?
Der Arm des Herrn – wem wurde er offenbar?
- 2 Vor seinen Augen wuchs er auf wie ein junger Sproß,
wie ein Wurzeltrieb aus trockenem Boden.
Er hatte keine schöne und edle Gestalt,
so daß wir ihn anschauen mochten.
Er sah nicht so aus, daß wir Gefallen fanden an ihm.
- 3 Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden,
ein Mann voller Schmerzen,
mit Krankheit vertraut.
Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt,
war er verachtet;
wir schätzten ihn nicht.
- 4 Aber er hat unsere Krankheit getragen
und unsere Schmerzen auf sich geladen.
Wir meinten, er sei von Gott geschlagen,
von ihm getroffen und gebeugt.
- 5 Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen,
wegen unserer Sünden zermalmt.
Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm,
durch seine Wunden sind wir geheilt.
- 6 Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe,
jeder ging für sich seinen Weg.

- Doch der Herr lud auf ihn
die Schuld von uns allen.
- 7 Er wurde mißhandelt und niedergedrückt,
aber er tat seinen Mund nicht auf.
Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt,
und wie ein Schaf angesichts seiner Scherer,
so tat auch er seinen Mund nicht auf.
- 8 Durch Haft und Gericht wurde er dahingerafft,
doch wen kümmerte sein Geschick?
Er wurde vom Land der Lebenden abgeschnitten
und wegen der Verbrechen seines Volkes zu Tode getroffen.
- 9 Bei den Ruchlosen gab man ihm sein Grab,
bei den Verbrechern seine Ruhestätte,
obwohl er kein Unrecht getan hat
und kein trügerisches Wort in seinem Mund war.
- 10 Doch der Herr fand Gefallen an seinem zerschlagenen Knecht,
er rettete den, der sein Leben als Sühnopfer hingab.
Er wird Nachkommen sehen und lange leben.
Der Plan des Herrn wird durch ihn gelingen.
- 11 Nachdem er so vieles ertrug,
erblickt er das Licht.
Er sättigt sich an Erkenntnis.
Mein Knecht, der gerechte,
macht die vielen gerecht;
er lädt ihre Schuld auf sich.
- 12 Deshalb gebe ich ihm seinen Anteil unter den Großen,
und mit den Mächtigen teilt er die Beute,
weil er sein Leben dem Tod preisgab
und sich unter die Verbrecher rechnen ließ.
Denn er trug die Sünden von vielen
und trat für die Schuldigen ein.

ANTWORTPSALM

Ps 31 (30). 2 u. 6.12-13.15-16.17 u. 25 (R: Lk 23,46)

- R Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. – R (GL 203,1)
- 2 Herr, ich suche Zuflucht bei dir. †
Laß mich doch niemals scheitern; *
rette mich in deiner Gerechtigkeit!
- 6 In deine Hände lege ich voll Vertrauen meinen Geist; *
du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott. – (R)
- 12 Zum Spott geworden bin ich all meinen Feinden, †
ein Hohn den Nachbarn, ein Schrecken den Freunden; *
wer mich auf der Straße sieht, der flieht vor mir.
- 13 Ich bin dem Gedächtnis entschwunden wie ein Toter, *
bin geworden wie ein zerbrochenes Gefäß. – (R)
- 15 Ich aber, Herr, ich vertraue dir, *
ich sage: „Du bist mein Gott.“
- 16 In deiner Hand liegt mein Geschick; *
entreiß mich der Hand meiner Feinde und Verfolger. – (R)
- 17 Laß dein Angesicht leuchten über deinem Knecht, *
hilf mir in deiner Güte!
- 25 Euer Herz sei stark und unverzagt, *
ihr alle, die ihr wartet auf den Herrn. – R

ZUR 2. LESUNG *In Jesus haben wir einen Hohenpriester, dem wir vertrauen können. Er ist Gottes Sohn, er ist aber auch einer von uns. Er kennt unsere Schwachheit. Weil er selbst ohne Sünde war, konnte er Sühne leisten für unsere Sünden. Nachdem er seinen Weg vollendet hat, ist er für immer unser Hoherpriester, unser Mittler bei Gott.*

ZWEITE LESUNG

Hebr 4, 14–16; 5, 7–9

Er hat den Gehorsam gelernt und ist für alle, die ihm gehorchen, der Urheber des ewigen Heils geworden

Lesung

aus dem Hebräerbrief.

Brüder!

- 14 Da wir einen erhabenen Hohenpriester haben,
der die Himmel durchschritten hat,
Jesus, den Sohn Gottes,
läßt uns an dem Bekenntnis festhalten.
- 15 Wir haben ja nicht einen Hohenpriester,
der nicht mitfühlen könnte mit unserer Schwäche,
sondern einen, der in allem wie wir
in Versuchung geführt worden ist,
aber nicht gesündigt hat.
- 16 Laßt uns also voll Zuversicht hingehen zum Thron der Gnade,
damit wir Erbarmen und Gnade finden
und so Hilfe erlangen zur rechten Zeit.
- 7 Als Christus auf Erden lebte,
hat er mit lautem Schreien und unter Tränen
Gebete und Bitten vor den gebracht,
der ihn aus dem Tod retten konnte,
und er ist erhört und aus seiner Angst befreit worden.
- 8 Obwohl er der Sohn war,
hat er durch Leiden den Gehorsam gelernt;
zur Vollendung gelangt,
ist er für alle, die ihm gehorchen,
der Urheber des ewigen Heils geworden.

RUF VOR DER PASSION

Vers: vgl. Phil 2, 8b–9

Herr Jesus, dir sei Ruhm und Ehre! – R

Christus war für uns gehorsam bis zum Tod,
bis zum Tod am Kreuz.

Darum hat ihn Gott über alle erhöht
und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen.

Herr Jesus, dir sei Ruhm und Ehre!

ZUR PASSION *Die Leidensgeschichte ist viel mehr als ein bloßer Bericht; sie ist Deutung und Verkündigung; sie sagt nicht nur, was geschah, sondern auch warum und wozu es geschah. Das Johannes-evangelium zeigt noch deutlicher als die früheren Evangelien, daß Jesus sich mit klarem Wissen freiwillig dem Tod ausgeliefert hat. Souverän steht er seinen Anklägern und Richtern gegenüber. Niemand kann ihm das Leben entreißen, er selbst gibt es hin. Nach der Darstellung des Johannesevangeliums starb Jesus zu der Stunde, als im Tempel die Lämmer für das Paschamahl geschlachtet wurden. Er selbst ist das wahre Osterlamm, sein Blut ist der Preis für unsere Rettung.*

PASSION

Joh 18, 1 – 19, 42

Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus

E = Evangelist, † = Worte Jesu, S = Worte sonstiger Personen

Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Johannes.

Die Verhaftung

- 1 E Jesus ging mit seinen Jüngern hinaus,
auf die andere Seite des Baches Kidron.
Dort war ein Garten;
in den ging er mit seinen Jüngern hinein.
- 2 Auch Judas, der Verräter, der ihn auslieferte, kannte den Ort,
weil Jesus dort oft mit seinen Jüngern zusammengekommen war.
- 3 Judas holte die Soldaten
und die Gerichtsdiener der Hohenpriester und der Pharisäer,
und sie kamen dorthin mit Fackeln, Laternen und Waffen.
- 4 Jesus, der alles wußte, was mit ihm geschehen sollte,
ging hinaus
und fragte sie:
† Wen sucht ihr?
- 5 E Sie antworteten ihm:
S Jesus von Nazaret.
- E Er sagte zu ihnen:
† Ich bin es.
- E Auch Judas, der Verräter, stand bei ihnen.
- 6 Als er zu ihnen sagte: Ich bin es!,
wichen sie zurück und stürzten zu Boden.

- 7 Er fragte sie noch einmal:
† Wen sucht ihr?
E Sie sagten:
S Jesus von Nazaret.
- 8 E Jesus antwortete:
† Ich habe euch gesagt, daß ich es bin.
Wenn ihr mich sucht,
dann laßt diese gehen!
- 9 E So sollte sich das Wort erfüllen, das er gesagt hatte:
Ich habe keinen von denen verloren,
die du mir gegeben hast.
- 10 Simon Petrus aber, der ein Schwert bei sich hatte, zog es,
schlug nach dem Diener des Hohenpriesters
und hieb ihm das rechte Ohr ab;
der Diener hieß Malchus.
- 11 Da sagte Jesus zu Petrus:
† Steck das Schwert in die Scheide!
Der Kelch, den mir der Vater gegeben hat
– soll ich ihn nicht trinken?

Das Verhör vor Hannas und die Verleugnung durch Petrus

- 12 E Die Soldaten,
ihre Befehlshaber
und die Gerichtsdienner der Juden nahmen Jesus fest,
fesselten ihn
- 13 und führten ihn zuerst zu Hannas;
er war nämlich der Schwiegervater des Kájaphas,
der in jenem Jahr Hoherpriester war.
- 14 Kájaphas aber war es, der den Juden den Rat gegeben hatte:
S Es ist besser, daß ein einziger Mensch für das Volk stirbt.
- 15 E Simon Petrus und ein anderer Jünger folgten Jesus.
Dieser Jünger war mit dem Hohenpriester bekannt
und ging mit Jesus in den Hof des hohepriesterlichen Palastes.
- 16 Petrus aber blieb draußen am Tor stehen.
Da kam der andere Jünger,
der Bekannte des Hohenpriesters, heraus;
er sprach mit der Pförtnerin und führte Petrus hinein.
- 17 Da sagte die Pförtnerin zu Petrus:
S Bist du nicht auch einer von den Jüngern dieses Menschen?

- E Er antwortete:
S Nein.
- 18 E Die Diener und die Knechte
hatten sich ein Kohlenfeuer angezündet
und standen dabei, um sich zu wärmen;
denn es war kalt.
Auch Petrus stand bei ihnen und wärmte sich.
- 19 Der Hohepriester
befragte Jesus über seine Jünger und über seine Lehre.
- 20 Jesus antwortete ihm:
† Ich habe offen vor aller Welt gesprochen.
Ich habe immer in der Synagoge und im Tempel gelehrt,
wo alle Juden zusammenkommen.
Nichts habe ich im geheimen gesprochen.
- 21 Warum fragst du mich?
Frag doch die, die mich gehört haben,
was ich zu ihnen gesagt habe;
sie wissen, was ich geredet habe.
- 22 E Auf diese Antwort hin
schlug einer von den Knechten, der dabeistand, Jesus ins Gesicht
und sagte:
S Redest du so mit dem Hohenpriester?
- 23 E Jesus entgegnete ihm:
† Wenn es nicht recht war, was ich gesagt habe,
dann weise es nach;
wenn es aber recht war,
warum schlägst du mich?
- 24 E Danach schickte ihn Hannas
gefesselt zum Hohenpriester Kájaphas.
- 25 Simon Petrus aber stand am Feuer und wärmte sich.
Sie sagten zu ihm:
S Bist nicht auch du einer von seinen Jüngern?
E Er leugnete und sagte:
S Nein.
- 26 E Einer von den Dienern des Hohenpriesters,
ein Verwandter dessen,
dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, sagte:
S Habe ich dich nicht im Garten bei ihm gesehen?
- 27 E Wieder leugnete Petrus,
und gleich darauf krähte ein Hahn.

Das Verhör und die Verurteilung durch Pilatus

- 28 Von Kájaphas brachten sie Jesus zum Prätórium;
es war früh am Morgen.
Sie selbst gingen nicht in das Gebäude hinein,
um nicht unrein zu werden,
sondern das Paschalam* essen zu können.
- 29 Deshalb kam Pilatus zu ihnen heraus
und fragte:
S Welche Anklage erhebt ihr gegen diesen Menschen?
- 30 E Sie antworteten ihm:
S Wenn er kein Übeltäter wäre,
hätten wir ihn dir nicht ausgeliefert.
- 31 E Pilatus sagte zu ihnen:
S Nehmt ihr ihn doch,
und richtet ihn nach eurem Gesetz!
- E Die Juden antworteten ihm:
S Uns ist es nicht gestattet, jemand hinzurichten.
- 32 E So sollte sich das Wort Jesu erfüllen,
mit dem er angedeutet hatte, auf welche Weise er sterben werde.
- 33 Pilatus ging wieder in das Prätórium hinein,
ließ Jesus rufen
und fragte ihn:
S Bist du der König der Juden?
- 34 E Jesus antwortete:
† Sagst du das von dir aus,
oder haben es dir andere über mich gesagt?
- 35 E Pilatus entgegnete:
S Bin ich denn ein Jude?
Dein eigenes Volk und die Hohenpriester
haben dich an mich ausgeliefert.
Was hast du getan?
- 36 E Jesus antwortete:
† Mein Königtum ist nicht von dieser Welt.
Wenn es von dieser Welt wäre,
würden meine Leute kämpfen,
damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde.
Aber mein Königtum ist nicht von hier.

* Sprich: Pas-chalamm.

- 37 E Pilatus sagte zu ihm:
S Also bist du doch ein König?
E Jesus antwortete:
† Du sagst es,
ich bin ein König.
Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen,
daß ich für die Wahrheit Zeugnis ablege.
Jeder, der aus der Wahrheit ist,
hört auf meine Stimme.
- 38 E Pilatus sagte zu ihm:
S Was ist Wahrheit?
- E Nachdem er das gesagt hatte,
ging er wieder zu den Juden hinaus
und sagte zu ihnen:
S Ich finde keinen Grund, ihn zu verurteilen.
- 39 Ihr seid gewohnt,
daß ich euch am Paschafest einen Gefangenen freilasse.
Wollt ihr also, daß ich euch den König der Juden freilasse?
- 40 E Da schrien sie wieder:
S Nicht diesen, sondern Barábbas!
E Barábbas aber war ein Straßenräuber.
- 1 Darauf ließ Pilatus Jesus geißeln.
2 Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen;
den setzten sie ihm auf
und legten ihm einen purpurroten Mantel um.
- 3 Sie stellten sich vor ihn hin
und sagten:
S Heil dir, König der Juden!
E Und sie schlugen ihm ins Gesicht.
- 4 Pilatus ging wieder hinaus
und sagte zu ihnen:
S Seht, ich bringe ihn zu euch heraus;
ihr sollt wissen,
daß ich keinen Grund finde, ihn zu verurteilen.
- 5 E Jesus kam heraus;
er trug die Dornenkrone und den purpurroten Mantel.
Pilatus sagte zu ihnen:
S Seht, da ist der Mensch!
- 6 E Als die Hohenpriester und ihre Diener ihn sahen,
schrien sie:

S Ans Kreuz mit ihm,
ans Kreuz mit ihm!

E Pilatus sagte zu ihnen:

S Nehmt ihr ihn, und kreuzigt ihn!

Denn ich finde keinen Grund, ihn zu verurteilen.

7 E Die Juden entgegneten ihm:

S Wir haben ein Gesetz,

und nach diesem Gesetz muß er sterben,

weil er sich als Sohn Gottes ausgegeben hat.

8 E Als Pilatus das hörte,

wurde er noch ängstlicher.

9 Er ging wieder in das Prätórium hinein
und fragte Jesus:

S Woher stammst du?

E Jesus aber gab ihm keine Antwort.

10 Da sagte Pilatus zu ihm:

S Du sprichst nicht mit mir?

Weißt du nicht, daß ich Macht habe, dich freizulassen,
und Macht, dich zu kreuzigen?

11 E Jesus antwortete:

† Du hättest keine Macht über mich,

wenn es dir nicht von oben gegeben wäre;

darum liegt größere Schuld

bei dem, der mich dir ausgeliefert hat.

12 E Daraufhin wollte Pilatus ihn freilassen,
aber die Juden schrien:

S Wenn du ihn freiläßt, bist du kein Freund des Kaisers;
jeder, der sich als König ausgibt,
lehnt sich gegen den Kaiser auf.

13 E Auf diese Worte hin ließ Pilatus Jesus herausführen,
und er setzte sich auf den Richterstuhl

an dem Platz, der Lithóstrotos,
auf hebräisch Gábbata, heißt.

14 Es war am Rüsttag des Paschafestes,
ungefähr um die sechste Stunde.

Pilatus sagte zu den Juden:

S Da ist euer König!

15 E Sie aber schrien:

S Weg mit ihm,

kreuzige ihn!

E Pilatus aber sagte zu ihnen:

S Euren König soll ich kreuzigen?

E Die Hohenpriester antworteten:

S Wir haben keinen König außer dem Kaiser.

16a E Da lieferte er ihnen Jesus aus,
damit er gekreuzigt würde.

Die Hinrichtung Jesu

16b Sie übernahmen Jesus.

17 Er trug sein Kreuz

und ging hinaus zur sogenannten Schädelhöhe,
die auf hebräisch Gólgota heißt.

18 Dort kreuzigten sie ihn
und mit ihm zwei andere,
auf jeder Seite einen,
in der Mitte Jesus.

19 Pilatus ließ auch ein Schild anfertigen
und oben am Kreuz befestigen;
die Inschrift lautete:

Jesus von Nazaret,
der König der Juden.

20 Dieses Schild lasen viele Juden,
weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag.
Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefaßt.

21 Die Hohenpriester der Juden sagten zu Pilatus:

S Schreib nicht: Der König der Juden,
sondern daß er gesagt hat: Ich bin der König der Juden.

22 E Pilatus antwortete:

S Was ich geschrieben habe,
habe ich geschrieben.

23 E Nachdem die Soldaten Jesus ans Kreuz geschlagen hatten,
nahmen sie seine Kleider
und machten vier Teile daraus,
für jeden Soldaten einen.

Sie nahmen auch sein Untergewand,
das von oben her ganz durchgewebt und ohne Naht war.

24 Sie sagten zueinander:

S Wir wollen es nicht zerteilen,
sondern darum losen, wem es gehören soll.

E So sollte sich das Schriftwort erfüllen:

- Sie verteilten meine Kleider unter sich
und warfen das Los um mein Gewand.
Dies führten die Soldaten aus.
- 25 Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter
und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas,
und Maria von Mágdala.
- 26 Als Jesus seine Mutter sah
und bei ihr den Jünger, den er liebte,
sagte er zu seiner Mutter:
† Frau, siehe, dein Sohn!
- 27 E Dann sagte er zu dem Jünger:
† Siehe, deine Mutter!
- E Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

(Hier stehen alle auf.)

- 28 Danach, als Jesus wußte, daß nun alles vollbracht war,
sagte er, damit sich die Schrift erfüllte:
† Mich dürstet.
- 29 E Ein Gefäß mit Essig stand da.
Sie steckten einen Schwamm mit Essig auf einen Ysopzweig
und hielten ihn an seinen Mund.
- 30 Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er:
† Es ist vollbracht!
- E Und er neigte das Haupt
und gab seinen Geist auf.

Hier knien alle zu einer kurzen Gebetsstille nieder.

Die Bestattung des Leichnams

- 31 Weil Rüsttag war
und die Körper während des Sabbats
nicht am Kreuz bleiben sollten,
baten die Juden Pilatus,
man möge den Gekreuzigten die Beine zerschlagen
und ihre Leichen dann abnehmen;
denn dieser Sabbat war ein großer Feiertag.
- 32 Also kamen die Soldaten
und zerschlugen dem ersten die Beine,
dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war.

- 33 Als sie aber zu Jesus kamen
und sahen, daß er schon tot war,
zerschlugen sie ihm die Beine nicht,
34 sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite,
und sogleich floß Blut und Wasser heraus.
- 35 Und der, der es gesehen hat, hat es bezeugt,
und sein Zeugnis ist wahr.
Und er weiß, daß er Wahres berichtet,
damit auch ihr glaubt.
- 36 Denn das ist geschehen,
damit sich das Schriftwort erfüllte:
Man soll an ihm kein Gebein zerbrechen.
- 37 Und ein anderes Schriftwort sagt:
Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben.
- 38 Josef aus Arimatháa war ein Jünger Jesu,
aber aus Furcht vor den Juden nur heimlich.
Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen,
und Pilatus erlaubte es.
Also kam er und nahm den Leichnam ab.
- 39 Es kam auch Nikodémus,
der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte.
Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloë,
etwa hundert Pfund.
- 40 Sie nahmen den Leichnam Jesu
und umwickelten ihn mit Leinenbinden,
zusammen mit den wohlriechenden Salben,
wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist.
- 41 An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten,
und in dem Garten war ein neues Grab,
in dem noch niemand bestattet worden war.
- 42 Wegen des Rüsttages der Juden
und weil das Grab in der Nähe lag,
setzten sie Jesus dort bei.

GROSSE FÜRBITTEN

Der Priester spricht die Gebetsaufforderung, in der das Anliegen zum Ausdruck kommt. Dann verharren alle eine Weile in stillem Gebet. Danach spricht der Priester die Oration.

1. Für die heilige Kirche

Laßt uns beten, Brüder und Schwestern, für die heilige Kirche Gottes, daß unser Gott und Herr ihr Frieden schenke auf der ganzen Erde, sie eine und behüte und uns ein Leben gewähre in Ruhe und Sicherheit zum Lob seines Namens.

(Beugtet die Knie. – Stille – Erhebet euch.)

Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast in Christus
allen Völkern deine Herrlichkeit geoffenbart.
Behüte, was du in deinem Erbarmen geschaffen hast,
damit deine Kirche auf der ganzen Erde
in festem Glauben verharre.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

2. Für den Papst

Laßt uns auch beten für unsern Papst N.: Der allmächtige Gott, der ihn zum Bischofsamt erwählt hat, erhalte ihn seiner Kirche und gebe ihm Kraft, das heilige Volk Gottes zu leiten.

(Beugtet die Knie. – Stille – Erhebet euch.)

Allmächtiger, ewiger Gott,
du Hirte deines Volkes,
in deiner Weisheit ist alles begründet.
Höre auf unser Gebet
und bewahre in deiner Güte unseren Papst N.
Leite durch ihn deine Kirche und gib,
daß sie wachse im Glauben und in der Liebe.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

3. Für alle Stände der Kirche

Laßt uns beten für unseren Bischof N., für alle Bischöfe, Priester, Diakone, für alle, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind, und für das ganze Volk Gottes:

(Beugtet die Knie. – Stille – Erhebet euch.)

Allmächtiger, ewiger Gott,
dein Geist heiligt den ganzen Leib der Kirche
und leitet ihn.

Erhöre unser Gebet für alle Stände deines Volkes
und gib ihnen die Gnade, dir in Treue zu dienen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

4. Für die Katechumenen

Laßt uns auch beten für die (unsere) Katechumenen: Unser Herr und Gott öffne ihre Herzen für sein Wort, er schenke ihnen in der Taufe die Vergebung aller Sünden und nehme sie auf in sein Vaterhaus, damit sie das Leben finden in unserem Herrn Jesus Christus.

(Beugtet die Knie. – Stille – Erhebet euch.)

Allmächtiger, ewiger Gott,
du gibst deiner Kirche immer neue Fruchtbarkeit.
Schenke allen, die sich auf die Taufe vorbereiten,
Wachstum im Glauben und in der Erkenntnis.
Führe sie zur Wiedergeburt aus dem Quell der Taufe
und nimm sie an als deine Kinder.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

5. Für die Einheit der Christen

Laßt uns beten für alle Brüder und Schwestern, die an Christus glauben, daß unser Herr und Gott sie leite auf dem Weg der Wahrheit und sie zusammenführe in der Einheit der heiligen Kirche.

(Beugtet die Knie. – Stille – Erhebet euch.)

Allmächtiger Gott,
du allein kannst die Spaltung überwinden
und die Einheit bewahren.
Erbarme dich deiner Christenheit,
die geheiligt ist durch die eine Taufe.
Einige sie im wahren Glauben
und schließe sie zusammen durch das Band der Liebe.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

6. Für die Juden

Laßt uns auch beten für die Juden, zu denen Gott, unser Herr, zuerst gesprochen hat: Er bewahre sie in der Treue zu seinem Bund und in der Liebe zu seinem Namen, damit sie das Ziel erreichen, zu dem sein Rat-schluß sie führen will.

(Beuget die Knie. – *Stille* – Erhebet euch.)

Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast Abraham und seinen Kindern
deine Verheißung gegeben.
Erhöre das Gebet deiner Kirche für das Volk,
das du als erstes zu deinem Eigentum erwählt hast:
Gib, daß es zur Fülle der Erlösung gelangt.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

7. Für alle, die nicht an Christus glauben

Laßt uns beten für alle, die nicht an Christus glauben, daß der Heilige Geist sie erleuchte und sie auf den Weg des Heiles führe.

(Beuget die Knie. – *Stille* – Erhebet euch.)

Allmächtiger, ewiger Gott,
A steh allen bei, die sich nicht zu Christus bekennen,
daß sie mit redlichem Herzen vor dir leben
und die Wahrheit finden.
Uns aber gib,
daß wir das Geheimnis deines Lebens immer tiefer erfassen
und in der brüderlichen Liebe wachsen,
damit wir immer mehr
zu glaubhaften Zeugen deiner Güte werden.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

8. Für alle, die nicht an Gott glauben

Laßt uns auch beten für alle, die Gott nicht erkennen, daß sie mit seiner Hilfe ihrem Gewissen folgen und so zum Gott und Vater aller Menschen gelangen.

(Beuget die Knie. – *Stille* – Erhebet euch.)

Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast den Menschen geschaffen,
daß er dich suche und in dir Ruhe finde.
Gib dich zu erkennen
in den Beweisen deines Erbarmens
und in den Taten deiner Gläubigen,
damit die Menschen trotz aller Hindernisse dich finden
und als den wahren Gott und Vater bekennen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

9. Für die Regierenden

Laßt uns beten für die Regierenden: Unser Herr und Gott lenke ihren Geist und ihr Herz nach seinem Willen, damit sie den wahren Frieden und die Freiheit suchen zum Heil aller Völker.

(Beuget die Knie. – *Stille* – Erhebet euch.)

Allmächtiger, ewiger Gott,
in deiner Hand sind die Herzen der Menschen
und das Recht der Völker.
Schau gnädig auf jene, die uns regieren,
damit auf der ganzen Welt
Sicherheit und Frieden herrschen,
Wohlfahrt der Völker und Freiheit des Glaubens.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

10. Für alle notleidenden Menschen

Laßt uns Gott, den allmächtigen Vater,
bitten für alle, die der Hilfe bedürfen:
Er reinige die Welt von allem Irrtum,
nehme die Krankheiten hinweg,
vertreibe den Hunger,
löse ungerechte Fesseln,
gebe den Heimatlosen Sicherheit,
den Pilgernden und Reisenden ein glückliche Heimkehr,
den Kranken die Gesundheit -

er stärke in diesen Tagen besonders
 alle, die in Angst und Isolation leben,
 alle, die sich um Kranke kümmern,
 alle, die nach Schutz und Heilmittel suchen,
 alle, die Entscheidungen treffen müssen -
 den Sterbenden und den Verstorbenen
 gebe er das ewige Leben
 (Beuget die Knie – Stille - Erhebet euch)

Allmächtiger ewiger Gott,
 du Trost der Betrübten, du Kraft der Leidenden,
 höre auf alle, die in ihrer Bedrängnis zu dir rufen
 und laß sie in jeder Not deine Barmherzigkeit erfahren.
 Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn

II. ERHEBUNG UND VEREHRUNG DES KREUZES

Einladungsruf beim Zeigen des heiligen Kreuzes:

V: Seht das Kreuz, an dem der Herr gehangen, das Heil der Welt.

A: Kommt, lasset uns anbeten.

GESANG WÄHREND DER KREUZVEREHRUNG

ANTWORTGESANG

A: Dein Kreuz, o Herr, verehren wir, / und deine heilige Auferstehung preisen und rühmen wir: / Denn siehe, durch das Holz des Kreuzes / kam Freude in alle Welt.

V: Gott sei uns gnädig und segne uns. / Er lasse sein Angesicht über uns leuchten / und erbarme sich unser. Vgl. Ps 67 (66), 2

A: Dein Kreuz, o Herr, verehren wir, / und deine heilige Auferstehung preisen und rühmen wir: / Denn siehe, durch das Holz des Kreuzes / kam Freude in alle Welt.

HYMNUS

Heilig Kreuz, du Baum der Treue,
 edler Baum, dem keiner gleich,
 keiner so an Laub und Blüte,
 keiner so an Früchten reich:
 Süßes Holz, o süße Nägel,
 welche süße Last an euch.

Beuge, hoher Baum, die Zweige,
 werde weich an Stamm und Ast,
 denn dein hartes Holz muß tragen
 eine königliche Last,
 gib den Gliedern deines Schöpfers
 an dem Stamme linde Rast.

Du allein warst wert, zu tragen
 aller Sünden Lösegeld,
 du, die Planke, die uns rettet
 aus dem Schiffbruch dieser Welt.
 Du, gesalbt vom Blut des Lammes,
 Pfosten, der den Tod abhält.

Lob und Ruhm sei ohne Ende
 Gott, dem höchsten Herrn, geweiht.
 Preis dem Vater und dem Sohne
 und dem Geist der Heiligkeit.
 Einen Gott in drei Personen
 lobe alle Welt und Zeit. Amen.

Vater unser ...

Lasset uns beten
 Allmächtiger, ewiger Gott,
 durch den Tod und die Auferstehung deines Sohnes
 hast du uns das neue Leben geschenkt.
 Bewahre ins uns, was deine Barmherzigkeit gewirkt hat
 und gib uns die Kraft, dir treu zu dienen.
 Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn

Es segne uns der allmächtige Gott,
 + Vater und + der Sohn und + der Heilige Geist. Amen

Gelobt sei Jesus Christus
 in Ewigkeit. Amen